

Geistlicher Impuls: HIER BIN ICH und Pfingsten

Das Pfingstereignis

1 Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. 2 Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. 4 Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. 5 In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. 7 Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? 8 Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: 9 Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadokien, von Pontus und der Provinz Asien, 10 von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Kyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber - wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Apostelgeschichte 2, 1-11



Jeder in seiner Muttersprache: HIER BIN ICH



Gedanken – Anstöße zum Pfingstfest und HIER BIN ICH:

Hier bin ich findet auch in diesem Jahr rund um das Pfingstfest statt. Damals wurden die Jünger vom Heiligen Geist erfasst, überwand ihre Mutlosigkeit und begannen, jeder in seiner Muttersprache, von Gott zu erzählen, sodass alle die Botschaft Jesu verstehen konnten.

In den offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen treffen Kinder und Jugendliche zusammen mit ganz vielen verschiedenen Muttersprachen, trotzdem gelingt es eine gemeinsame Sprache, ein gemeinsames Verständnis zu finden.

In der OKJA machen wir junge Menschen sprachfähig: Sie lernen auszudrücken was sie bewegt, ihre Meinung zu sagen und für ihre Überzeugung einzutreten ähnlich wie die Jünger damals.

Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit möchte dazu beitragen, dass ein „kleines Pfingsten“ geschieht: Kinder und Jugendliche fassen neuen Mut, überwinden Traurigkeit, schöpfen Hoffnung – weil sie Liebe erfahren. Und am stärksten: Wenn sie entdecken können, dass die große Liebe mitten unter ihnen ist: Gott selbst, „der die Liebe ist“ (1 Joh 4,16). Das können sie erfahren im respektvollen Umgang mit ihnen und untereinander und in der Begegnung mit der vielfältigen religiösen Praxis und dem Glaubenszeugnis ihre Begleiterinnen und Begleiter.